



Federringe bei Güde im Härteprozess; am „Eingang“ zum Härteofen. ■ Foto: as

# Feuer und Flamme für Federringe

Seit 1948 produziert die Güde GmbH Schraubensicherungen aller Art. Mit einem innovativen EDV-Konzept auf Zukunftskurs. Mittelständische Unternehmer informieren sich in Köbbinghausen, was moderne kaufmännische Software heute leisten kann

„Der Federring wird immer ganz zum Schluss eingekauft und dann muss es zügig gehen.“ Sagt Friedhelm Güde. Sagt auch Lutz Güde. Vater und Sohn leiten den Federring-Spezialisten Güde GmbH in Köbbinghausen und sind öfter mal einer Meinung. Zum Beispiel wenn es um moderne Unternehmenssoftware geht. Was den Betrieb nach vorne bringt, wird getan. Seit 1948 realisiert der Betrieb so den Fortschritt und hat sich im Marktsegment der Schraubensicherungen (Drahttringe, Sprengringe, Federringe) eine bedeutende Marktstellung erarbeitet. Mit dem Einstieg in das eCommerce (Handel über das Internet) ist Güde schneller und wirtschaftlicher geworden. Denn beim Federring muss es – siehe oben – schnell gehen.



Christiane Sluka, Fachfrau einer Firma, die für die Herausgabe und Zuteilung weltweit eindeutiger Strichcodes verantwortlich ist, informiert das kundige Publikum bei Güde über Software für Klein- und Mittelunternehmen.



Unternehmer Friedhelm Güde berichtet einem Maschinenbauer aus Mönchengladbach über EDV und Lagerwesen.

**PLETTENBERG** ■ Dass Güde bei kaufmännischen Anwendungen im Internet die Nase vorne hat, verdankt das Unternehmen mit seinen 55 Mitarbeitern der Initiative „Prozeus“, die von Softwareunternehmen, dem „Netzwerk Elektronischer Geschäftsverkehr“ und dem Institut der Deutschen Wirtschaft angelehnt und vom Bundeswirtschaftsministerium gefördert wird. Prozeus versteht sich als Entwicklungsschmiede für eCommerce-Firmenlösungen, als Netzwerk berater Unternehmen und als Türöffner: Kleine und mittlere Unternehmen sollen Zugang zu einer Technik erhalten, die nach üblicher Denke nur den „Großen“ vorbehalten ist.

Unternehmen, die Neuem gegenüber aufgeschlossen und kooperativ sind, werden aus dem Prozeus-Projekt Honig saugen können. Mitbringen müssen sie persönliches Engagement und die Bereitschaft, das erworbene Wissen zu teilen. Auf Infotagen,

wie er am Dienstag im Güde-Werk an der Dieselstraße stattfand. Die Unternehmer Friedhelm und Brigitte sowie Lutz Güde sowie Prokurist Rolf Hoyer stellten einem Kreis von rund 15 interessierten Unternehmen nicht nur einen hervorragend ausgestatteten und blitzsauber aufgeräumten arbeitenden Betrieb vor, sondern vor allem die neue Betriebs-EDV.

- 40 Kunden machen 90 Prozent Umsatz

Sage niemand, ein Federring sei nach „Schema F“. „Wir haben 6 000 Artikel im Sortiment“, erklärt Friedhelm Güde. Sohn Lutz ergänzt, dass „im Sortiment“ eigentlich „im Regal“ bedeutet. „99 Prozent aller Aufträge können ab Lager bedient werden.“ Denn Güde fertigt nicht nach Auftragseingang, sondern ist stets lieferfähig. Die Abnehmer erwarten das und nutzen den selbstverständlichen (?)

Service. Apropos Abnehmer: In den vergangenen 15 Jahren hat Güde einen gewaltigen Wandel der Kundenstruktur erlebt. „Wir hatten mal 600 Kunden, heute sind es 60. Und wir sind auf dem Weg, dass es nur 50 sein werden.“ Viel läuft über Groß- und Zwischenhändler. Und: Die großen Automobilwerke bestellen nicht mehr bei den mittleren Zulieferern, sondern lassen sich die Beschaffung von „Logistikern“ erledigen. Diese bestellen als Großabnehmer bei Güde und kommen folgerichtig auf deutlich größere Mengen als früher die einzelnen Kunden. Friedhelm Güde: „Das ist für uns sogar angenehm und hat uns nach vorne gebracht.“ Das Mengenwachstum der letzten Jahre bei Güde ging einher mit dem Verschwinden fast aller Konkurrenten aus dem Markt. Sich auf die Spielregeln „der Großen“ einzulassen, hat Güde nicht geschadet, sondern genutzt.

Um das Anerkennen moderner Spielregeln ging es

auch bei der Unternehmenssoftware, die beim Prozeus-Projekt erarbeitet wurde. Die 6 000 Artikel von Güde wurden datentechnisch so behandelt, dass ein blitzschnell zu exportierender Katalog realisiert wurde. Dieser Katalog kann in allen benötigten Landessprachen an Abnehmer und Anwender übergeben und bei Bedarf auch schnell angepasst werden.

- Kunden buchen die Aufträge selbst ein

Dank der definierten und standardisierten Austausch-Schnittstellen auf XML-Basis werden die Kunden in die Lage versetzt, auf der Grundlage fester und bekanntgegebener Preise selbst mit dem Güde-Katalog, dem Güde-Sortiment und dem Güde-System zu arbeiten. Sie buchen sich ihre Aufträge selbst und überschaden den Datensatz an die Güde-Betriebs-EDV. Automatisch wird der Auftrag ange-

stoßen und ab Lager abgewickelt. Ein Alarm wird nur ausgelöst, wenn Preise oder Liefertermine nicht realisiert werden können.

Auf dem Güde-Infotag war die Rede vom „Turbo für Geschäftsprozesse“. Im Köbbinghauser Federring-Werk spricht man von 30 Prozent Kostenreduzierung in der Verwaltung, von schnelleren Reaktionszeiten und mehr Zeit für das Wesentliche, weil die Software alle Bestände, Fertigungsprozesse und Aufträge bearbeitet und dadurch helfe, unnötige Fragen und langwierige Bestandskontrollen zu vermeiden.

Und noch eines wurde klar: Kleine und große Unternehmen unterscheiden sich heute noch darin, ob sie eBusiness und moderne Technik haben oder nicht. Das Prozeus-Programm macht es möglich, dass kleine und mittlere Unternehmen mit begrenzten Mitteln den Anschluss schaffen und zu den Technologieführern aufschließen. ■ as



Ein nicht endender Strom von Draht-, Spreng- und Federringen kommt sortenrein aus der Härterei.

## GESCHICHTE DES FAMILIENUNTERNEHMENS GÜDE GMBH



Lutz Güde stellte auf dem Infotag am Dienstag das eCommerce-System des Unternehmens vor. Inga Schad (li.) referierte über das vom Wirtschaftsministerium geförderte Prozeus-Projekt.

**Juni 1948:** Wilhelm Güde meldet ein Gewerbe zur Herstellung von Federringen an. Die Fertigung läuft als Nebenerwerb, hauptberuflich ist er Bäcker. Die Produktionsmaschinen werden von Wilhelm Güde in Eigenentwicklung gebaut.

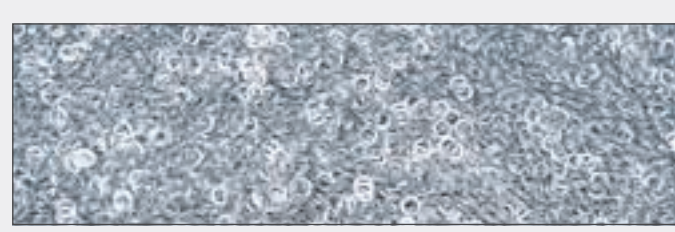
**1950** gibt er den Beruf als Bäcker auf.

**1955** wird der erste Mitarbeiter eingestellt.

**Dezember 1972** stirbt Wilhelm Güde im Alter von 62 Jahren.

**Januar 1973:** Friedrich Wilhelm Güde tritt in die Firma ein.

**1975:** Am Gründungssitz in Plettenberg wird ein Anbau



Millionen und Abermillionen: Federringe von Güde.

für Produktion und Lager von 1 200 m<sup>2</sup> errichtet.

**1990** erfolgt die Umsiedlung zum jetzigen Standort in das Industriegebiet. Der Neubau in Köbbinghausen umfasst 4 700 m<sup>2</sup> für Produktion, Härterei, Versand und Verwaltung. Mittlerweile sind 50 Mitarbeiter mit der Herstellung und dem Vertrieb von Schraubensicherungen und

Drahtbiegeteilen beschäftigt. Über 50 Prozent der Produkte gehen in den Export.

**1996:** Zertifizierung nach ISO 9001

**1997:** Die Produktionsfläche wird verdoppelt.

**2006:** Auszeichnung der Güde GmbH vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie als Pilotunternehmen für das Projekt „Pro-

zesse und Standards im eBusiness“.

**2008:** Zertifizierung nach ISO 14001

**2009:** Lutz Wilhelm Güde tritt in die Firma ein.

**2010:** Güde wird von der Deutschen Bahn als Lieferant hochwertiger Sperrkantringe und -scheiben zertifiziert.

Im Sortiment sind Federringe, Drahtbiegeteile sowie Schrauben- und Wellensicherungen. Standard- und Sonderstücke werden aus Federsählen, Nitrosta, Aluminium, Bronze und Sondergütern hergestellt. Als Familienbetrieb in dritter Generation legt man – so betont die Unternehmerfamilie – Wert auf eine langfristige Zusammenarbeit.



Das ist unser Plettenberg: Unzählige Federringe liegen zur Weiterverarbeitung bereit. Die Stahlkisten werden – um Schmutz fernzuhalten – mit Blättern der ausgelesenen Heimatzeitung abgedeckt. ■ Fotos: St. Aschauer-Hund